



Geschäftsplan für ein DIN SPEC-Projekt nach
dem PAS-Verfahren zum Thema
**Referenzmodell zum betrieblichen
Abfallmanagement ausgerichtet an einer
Vision „Zero Waste“**

Status:
**Zur Erarbeitung der DIN SPEC (PAS) nach Annahme
am 17. Februar 2020**

Die Empfänger*innen dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren
Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen
und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 20. März 2020 (Version 2)

Inhaltsverzeichnis

1. Status/Version des Geschäftsplans.....	3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder.....	3
3. Ziele des Projekts.....	5
4. Arbeitsprogramm.....	6
5. Ressourcenplanung	7
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC (PAS)-Konsortium.....	8
7. Kontaktpersonen	10
Anhang: Zeitplan (vorläufig).....	11

1. Status/Version des Geschäftsplans

- Zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit (Version 1)

Dieser Geschäftsplan dient zur Information der Öffentlichkeit über das geplante Projekt. Interessenten haben die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen und/oder den Geschäftsplan zu kommentieren. Hierfür ist eine entsprechende E-Mail an gloria.goergner@din.de zu richten.

Über die tatsächliche Durchführung des Projekts entscheidet die Geschäftsleitung von DIN im Nachgang an die Veröffentlichung dieses Geschäftsplans.

Kommt das Projekt zustande, werden alle Akteure, die sich fristgerecht zur Mitarbeit angemeldet oder den Geschäftsplan kommentiert haben, zum Kick-Off eingeladen.

- **Zur Erarbeitung der DIN SPEC (PAS) nach Annahme am 17. Februar 2020**

Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 1:

- Titel wurde geändert
- Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen ergänzt
- Abschnitt 3.2: Anwendungsbereich wurde spezifiziert
- Abschnitt 7: Daten zum Konsortialleiter ergänzt
- Anhang: Zeitplan wurde angepasst

2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator:

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Marcus Bocklisch, GreenCycle Umweltmanagement GmbH	Die GreenCycle Umweltmanagement GmbH ist ein weltweit tätiges Entsorgungsunternehmen sowie ein Innovationstreiber und Ideengeber für neue Technologien, Systeme und Prozesse in den Bereichen Wertstoff- und Energiemanagement, Umweltinnovationen und Logistiklösungen. Die wesentlichen Unternehmensbereiche sind Abfall- und Recyclingmanagement, Energie- und Umweltinnovationen und Paletten-Pool.

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer*innen:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, der jedem Interessenten offen steht. Die Mitwirkung von weiteren Expert*innen ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- Bundes- und Landesbehörden und Ministerien (z.B. BMU, BMWi etc.)
- Forschungseinrichtungen und –institute sowie NGOs/NPOs aus den Bereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Recycling
- Unternehmen aus Einzelhandel, Abfallwirtschaft und Unternehmen mit hohem Abfallaufkommen bzw. Ressourceneinsatz
- usw.

an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

- Organisationen³, die sich zur Mitwirkung angemeldet haben:

Person	Organisation
Marcus Bocklisch	GreenCycle Umweltmanagement GmbH
Andreas Biermann	DEKRA
Dr. Heiko Dustmann	TüV Süd
Gloria Görgner	DIN

- Organisationen³, die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):

Person	Organisation
Andreas Biermann	DEKRA Certification GmbH
Peter Paul Ruschin	DEKRA Assurance Services GmbH
Marcus Bocklisch	GreenCycle Umweltmanagement GmbH
Lukas Held	
Lars Olschewski	
Prof. Dr. habil. Christina Dornack	Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft TU Dresden
Heinrich Poppenberger	TÜV Süd Management Service GmbH
Hannes Fütting	SUPERSEVEN GmbH
Laura Konieczny	Circular City – Zirkuläre Stadt e.V.

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Wirtschaft und dem Schließen von Ressourcen-Kreisläufen entwickeln Unternehmen des Einzelhandels, der Abfallwirtschaft sowie industrielle Unternehmen mit großem Ressourcenverbrauch neue Konzepte zur Abfallvermeidung und -reduzierung.

Eines dieser Konzepte ist „Zero-Waste“. Um Rohstoffe nicht zu vergeuden, verfolgt das Zero-Waste-Prinzip den Ansatz, möglichst wenig Abfall zu produzieren, der nicht recyclingfähig ist. Bisher existieren für diesen Bereich keine einheitlichen technischen und organisatorischen Regelungen, welche angewendet werden können, um im ersten Schritt entstehenden Abfall zu messen, zu bewerten, zu klassifizieren sowie zu dokumentieren und um im zweiten Schritt bei Anwendung des Zero-Waste Referenzmodells Abfallmengen höchstmöglich zu recyceln sowie die nicht recyclingfähige Menge objektiv und nachweisbar zu reduzieren.

Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung einer Methodik zur Beschreibung des Zero-Waste Prozesses. Im Detail soll die DIN SPEC ein Referenzmodell definieren, um den vorbildlichen Umgang mit Abfällen anhand definierter, dokumentierter und prüfbarer Kriterien nachweisen zu können.

Ziel der DIN SPEC ist es, vier wesentliche Handlungsfelder abzudecken:

I: Einführung einer transparenten Datenerhebung zur Herstellung einer validen Datengrundlage.

Dies umfasst die Klassifikation nach Fraktionen und Verwertungsarten auf Basis der Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) sowie die Definition von Dokumentationsanforderungen und –prozessen. Zentraler Punkt ist die einheitliche Erhebung der Daten in diesen Bereichen.

II: Definition von Schwellwerten

Zur Schaffung einer objektiven und transparenten Vergleichbarkeit aller Marktteilnehmer bzgl. der Anwendung des Zero-Waste-Prinzips und der dazugehörigen Prozesse müssen Schwellwerte für Verwertungsanteile definiert werden. Teil der Klassifikation kann auch der Ausschluss von spezifischen Verwertungsarten sein.

III: Festlegung von Anforderungen zur Nachverfolgbarkeit und Dokumentation von Abfällen.

Das Zero-Waste-Prinzip erfordert eine hohe Transparenz über die Entsorgungskette. Um diese zu gewährleisten soll die DIN SPEC unter anderem folgende Aspekte festlegen: Rollen und Verantwortlichkeiten,

Datenverfügbarkeit und -qualität, Vorgaben zur Dokumentation und Nachweisführung.

IV: Implementierungsmodell zur Anwendung von Zero-Waste Prozessen

Beschreibung des grundlegenden Vorgehens zur Implementierung und Umsetzung des Zero-Waste-Prinzips im Unternehmen zum Nachweis eines vorbildlichen Umgangs mit Abfällen.

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Diese DIN SPEC soll Anforderungen an das betriebliche Abfallmanagement definieren. Ausgerichtet an einer Vision „Zero Waste“ ist es das Ziel Abfallmengen zu reduzieren und nicht vermeidbare Abfälle einer nachhaltigen Nutzung zuzuführen. Es sollen Kriterien zur Bewertung des Umsetzungsgrads mithilfe einer transparenten Klassifikation definiert werden. Weiterhin werden Anforderungen bezüglich der Prozesse, der Datenerhebung sowie der Dokumentation festgelegt, um eine umfangreiche und objektiv bewertbare Anwendung zu ermöglichen.

Diese DIN SPEC richtet sich an alle Unternehmen und Institutionen, in deren betrieblichen Abläufen Abfälle anfallen.

3.3. Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC (PAS) ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

- DIN-Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS)
 - o NA 172-00-14-01 AK „Circular Economy“
- DIN EN ISO 14006, *Umweltmanagementsysteme - Leitlinien zur Berücksichtigung umweltverträglicher Produktgestaltung*
- ISO/DIS 14009, *Umweltmanagementsysteme - Leitlinien zur Einbeziehung der Kreislaufführung von Materialien bei Design und Entwicklung*

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Das Kick-Off fand am **17. Februar 2020 in Berlin** statt. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 8 Monate.

Das Kick-Off dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden 4 Sitzungen (Kick off und Arbeitssitzungen) und 2 Webkonferenzen durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPEC wird in Deutsch verfasst.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurde nur eine Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

5. Ressourcenplanung

Jedes Konsortialmitglied trägt seine im Rahmen des Vorhabens anfallenden Aufwendungen selbst.

Genehmigt der Vorstand von DIN die Durchführung des Projekts schließt der Initiator einen Vertrag mit DIN.

Aufgrund der Durchführung dieses Projekts gemäß dem Arbeitsprogramm entstehen DIN Kosten in Höhe von 30.603 EURO zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Zusätzliche Durchführungsleistungen verursachen zusätzliche Kosten.

Die Beteiligung an den Projektkosten ist Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Konsortium.

Mit der Annahme des Geschäftsplanes erklären sich die Konsortialmitglieder bereit, die Projektkosten anteilig, das heißt im Verhältnis zur Mitgliederzahl des Konsortiums zu gleichen Teilen zu tragen.

Die Zusage zur Übernahme der anteiligen Kosten erklären die Konsortialmitglieder jeweils einzelvertraglich gegenüber dem Initiator.

Wird das Konsortium nachträglich erweitert, haben die zusätzlichen Konsortialmitglieder den Kostenbeitrag in gleicher Höhe wie die bisherigen Konsortialmitglieder an den Initiator zu entrichten.

Der Initiator verpflichtet sich, die ihm von den Konsortialmitgliedern zur Verfügung gestellten Mittel ausschließlich für das Projekt fördernde Zwecke zu verwenden und nach Abschluss des Projekts einen vorhandenen Überschuss unverzüglich zu gleichen Teilen an alle Konsortialmitglieder auszuzahlen.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC (PAS)-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessent*innen und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter <http://www.din.de/go/spec> über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge des Kick-Offs. Der Kick-Off findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen¹ zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessent*innen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer des Kick-Offs, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen des Kick-Offs sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) eine nicht hauptamtlich mitarbeitende Person in das Konsortium, muss diese von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Expert*innen in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer*innen, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge des Kick-Offs wählen die Konsortialmitglieder die Konsortialleitung. Diese Person leitet das Konsortium inhaltlich und führt die

¹ Organisationen sind teilnehmende juristische Personen, die die Expert*innen in das DIN SPEC PAS-Konsortium entsenden und einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind.

Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Die Konsortialleitung wird hierbei durch die DIN-Projektmanagerin unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt die DIN-Projektmanagerin dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte die Konsortialleitung seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden von der DIN-Projektmanagerin Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung des Kick-Offs erfolgt durch die DIN-Projektmanagerin in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden von der DIN-Projektmanagerin in Abstimmung mit der Konsortialleitung organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser*innen namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

- a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;
- b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;
- c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungsbereiches thematisiert;
- d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;
- e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.
- f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC (PAS) sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 6) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Konsortialeiter*in:
Marcus Bocklisch (Kontaktdaten, siehe unten)
- Projektmanagerin:
Gloria Görgner
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Am DIN-Platz
Burggrafenstr. 6
10787 Berlin
Tel.: + 49 30 2601-2632
E-Mail: gloria.goergner@din.de
- Initiator:
Name: Marcus Bocklisch
Organisation: GreenCycle Umweltmanagement GmbH
Adresse: Stiftsbergstr. 1, 74172 Neckarsulm
E-Mail: marcus.bocklisch@greencycle.de
Telefon: 07132 30 787732
Webseite: www.greencycle.de

Anhang: Zeitplan (vorläufig)

DIN SPEC (PAS)-Projekt	2019			2020										
	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Jul	Aug	Sep	Okt	
Initiierung	■	■	■	■	■	■								
1. Antrag und Prüfung		■	■	■	■									
2. Erstellung des Geschäftsplans			■	■	■									
3. Veröffentlichung des Geschäftsplans					■	■								
Erstellungsphase						■	■	■	■	■	■	■	■	■
4. Kick-Off / Konstituierung des Konsortiums						■								
5. Erstellung der DIN SPEC (PAS)						■	■	■	■	■	■	■	■	■
6. Verabschiedung DIN SPEC (PAS) im Konsortium											■			
Veröffentlichung												■	■	■
7. Prüfung und Freigabe durch DIN												■	■	■
8. Veröffentlichung der DIN SPEC (PAS)													■	■
Meilensteine							K	W	M	W	M	M	V	

- K** Kick-Off
- M** Projektmeeting
- W** Webkonferenz
- V** Verabschiedung der DIN SPEC (PAS)